

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 87 (1961)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Grimmiger Humor aus der D<D>R  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-500755>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Berlin sehen ...

Ein zweieinhalbjähriges Mädchen ist Lesemitglied Nr. 4536 einer Bibliothek in New Jersey geworden und hat nach Angaben ihrer Mutter schon rund 60 Bücher gelesen.

Wir finden: hoffentlich bleibt sie bei den Büchern und geht nicht auf Tageszeitungen über. Das Zeitunglesen tut nämlich nicht allen Leuten gut. Wir sind in diesen Tagen von einer mehr als aufgeräumten Serviertochter bedient worden und auf unsere milde Anfrage, ob ein Geburtstag oder Aehnliches in der Luft liege, orientiert worden: «Nei, ich ha nu es Glesli zvil trunke, schpilt ja kei Rolle, läsed Si emal d Zitig, die mached ja sowieso wi-der Chrieg!»

Ferner versuchten wir, den Kollegen Heinrich telefonisch zu erreichen. Aber erst am nächsten Tage, einem Samstag, kriegten wir ihn an die Strippe. Er sagte: «Ja weisch, mir sind uus gsi geschter, händ es bämig's Ässen ietrukt, Gänseleber, Poulet mit allne Schiggane, Coupe Sowieso und en Rieme Flüssigs ...» «Ja, eso zmitzt i de Wuche?»

«Lueg, mer händ is gsait: Ghaa isch ghaa, me weiß ja nie wänns chlopft.»

Und neben mir an der Stehbar steht, wie's der Name will, ein Mann und läßt mir sein Zahnspiel in den Kaffee tropfen: «Drü Jahr hämmer na Zit, gällde Si, mir macht niemert öppis vor. Was isch gsii im Jahr 1914? Und was isch gsii im Jahr 1939? Macht föifezwänzg Jöörl, hani rácht oder schtimmts? Und jetzt zeled Si föifezwänzg deuze, und dänn hämmer 1964, und erscht na d Uusschtellig z Lausanne une.»

Nun ja, auch Aberglaube macht stark, das heißt, in unserem Falle eher schwach. Das Dickste aber bot ein Mann, der uns allen Ernstes versicherte, das kritische Jahr sei 1971.

Soso, woher er denn ...? Ganz einfach sei das, meinte er, die Quersumme von Adolfs des Großmäuligen Geburtstag ergebe 32, und das bedeute 32 Jahre, ab 1939 gerechnet, was nach Adam Riese 1971 mache.

Es hat keinen Sinn, über logische Zusammenhänge zu diskutieren. Wir haben immerhin nachgerechnet. Das Datum: 20. 4. 1889. Die Quersumme: 32.

Immerhin: ich hatte eine Idee.

«Losed Si», sagte ich zu dem Manne, «in Ihrer Rechnung fehlt die Null vom 20. April. Wenn wir die an die lumpigen 32 Jährchen anhängen, dann macht das 320 saftige Jahre, und im Jahre 2181 sehen wir uns wieder!»

Der Gute war sichtlich erleichtert. «Wann Si jetzt rácht hettid!» fh.

Grimmiger Humor aus der D.D.R

Welches ist der Unterschied zwischen einer guten Zigarre und Ulbricht?

Bei einer guten Zigarre schätzt man besonders die ersten Züge ...

Nach der Zwangskollektivierung der Landwirtschaft.

Was macht der Kolchobauer, wenn Feierabend ist?

Er nimmt die Hände aus der Hosentasche.

Aus einem Fragebogen: Beabsichtigen Sie noch längere Zeit in der DDR zu leben?

Wenn ja, wovon? HG

Rasch ein

**MALEX**  
gegen Schmerzen

Fr. 1.-

Der Antiautomobilist

Bei Regen verlassen zwei Zecher ein Restaurant.

«Ich habe meinen Wagen da – kann ich Sie nach Hause bringen?»

«Nein danke, so stark regnet's auch wieder nicht!» Boris

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711  
**FRISCOdent**  
 ZAHN-CREME  
 – echte biologische Mundpflege  
 vorbeugend gegen  
 Karies und Parodontose  
 Originaltube Fr. 2,60  
 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711